



Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als 50000 Jugendliche eines Altersjahrgangs verlassen jährlich in Deutschland die Schule ohne Abschluss – mit fatalen Folgen: Die Schulabbrecher haben geringere Chancen auf einen Ausbildungsplatz, ein höheres Arbeitslosenrisiko, neigen eher dazu, kriminell zu werden und müssen, sofern sie überhaupt jemals erwerbstätig sind, mit einem niedrigeren Einkommen rechnen. Dabei sind die Ursachen für den Schulabbruch vielfältig: Schulverweigerung, Lernstörungen, Beeinträchtigungen im Umfeld der Jugendlichen. Darüber hinaus starten viele Kinder mit schlechteren Bedingungen, weil sie aus sogenannten „bildungsfernen“ Familien stammen oder einen Migrationshintergrund haben. Erschreckende Fakten mit noch erschreckenderen Konsequenzen. So zieht die hohe Zahl von Jugendlichen ohne Schulabschluss auch hohe Kosten nach sich – für jeden Betroffenen selbst, aber auch für die gesamte Gesellschaft, in Milliardenhöhe. Wie recht doch John F. Kennedy mit seiner Aussage hatte: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“

Im Gegensatz heißt das: Es kommt auf Dauer billiger, vermehrt in die Bildung zu investieren, auf überregionaler wie auf regionaler Ebene – und dabei vor allem „Risikoschülern“ unter die Arme zu greifen. Denn was den „Schwachen“ gut tut, nützt auch den „Starken“. Das Projekt „PASSgenAU – Bildung für Jeden“ (Bericht rechts) wird diesem Anspruch gerecht und setzt mit individueller und gezielter Förderung an, wo Hilfe am effektivsten ist: in Grund-, Haupt-, Mittelschulen und Kindertagesstätten bei Kindern und Jugendlichen mit Lern- und Leseschwächen. Ein regionales Engagement, das die PNP-Stiftung für förderungswürdig hält und seit zwei Jahren mit insgesamt 10000 Euro unterstützt.

Als Stiftungsbeauftragte stehe ich Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung. Tel.: 0851/802-827, Mail: eva.fuchs@pnp.de.

Herzlichst Ihre

*Eva Maria Fuchs*

Eva Maria Fuchs



# Gezielte Lernhilfe wird zur gezielten Lebenshilfe

PNP-Stiftung unterstützt regionales Projekt „PASSgenAU – Bildung für Jeden“ mit insgesamt 10 000 Euro

Von Eva Maria Fuchs

Passau. „Kein Kind, kein Jugendlicher darf verloren gehen!“ Diesen Anspruch haben sich die Staatlichen Schulämter in Stadt und Landkreis Passau, das Regionalmanagement der Region Passau, die Stadt Passau sowie der Lehrstuhl für Schulpädagogik unter Prof. Seibert an der Uni Passau seit Anfang 2012 gesetzt und wollen dieses Ziel mit dem Projekt „PASSgenAU – Bildung für Jeden“ realisieren.

Das heißt: Sogenannte „Risikoschüler“ erhalten eine individuelle Förderung, passgenau abgestimmt auf ihre jeweiligen Bedürfnisse. Das heißt: Ausbildungsabbrüche sollen vermieden und mehr erfolgreiche Schulabschlüsse sowie berufliche Anschlüsse erreicht werden. Das heißt: Schulen werden langfristig und nachhaltig unterstützt.

Dr. Fritz Audebert, Geschäftsführer des Wirtschaftsforums der Region Passau, das zur Projektleitung gehört, spricht von einem der „Leuchtturm-Projekte des Regionalmanagements. Es setzt bei Kindern unserer Region schon in dem Alter an, in dem Herausforderungen in Deutsch oder in anderen Fächern noch am leichtesten zu überwinden sind.“ Konkret könnten Kindergärten und Grundschulen Unterstützung von Lernhelfern anfordern, die mit großem Engagement und Spaß Kindern helfen, in entscheidenden Fächern schnell aufzuholen. Sein Fazit: „In kürzester Zeit trug das Projekt dazu bei, dass in beteiligten Schulen kein Kind mehr aufgrund von Betreuungsdefiziten verloren geht.“

In Stadt und Landkreis Passau sind es aktuell vier Grundschulen, zwei Mittelschulen und drei Kindertagesstätten, an denen 188 Kinder und Jugendliche diese passgenaue Hilfe in Anspruch nehmen. In über 1750 Stunden haben sich Lernpaten



Seit Anfang 2012 bewährt sich das Projekt „PASSgenAU – Bildung für Jeden“ – auch in der Sprachlernklasse an der Passauer Grundschule Haidenthof. Die SchülerInnen mit stv. Schulleitungsmitgliedern Heinz Fuchs (v.l.), Lernhelferin Elisabeth Schönbuchner und Beirätin Barbara Burgstaller vom Kinderschutzbund, Katja Kurzke vom Regionalmanagement am Wirtschaftsforum der Region Passau, die studentische Lernhilfe Monika Elsler, Rektorin Dr. Theresia Licata und Lehrerin Edith Riffert, starteten vor einem Jahr mit der Förderung. – Foto: Jäger



Die Grafik macht es deutlich: Viele einzelne Fördermaßnahmen und Initiativen ergeben eine wirksame Hilfe für Kinder und Jugendliche.

und Studenten der Universität Passau, Lernpaten des Kinderschutzbundes sowie Erzieherinnen bemüht, Lernlücken im Bildungs- und Sozialbereich aufzudecken und zu schließen.

Zusätzliche Mentoren und Paten begleiten dieses bereits mehrfach ausgezeichnete Projekt, das die Stiftung der Passauer Neuen Presse bereits im vergangenen Jahr mit 5000 Euro startfinanziert hat. Mit weiteren 5000 Euro für „PASSgenAU“ will die Stiftung auch im Jahr 2013 die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

„Mit diesem Geld ist es uns möglich 500 Förderstunden zu finanzieren“, erklärt Heinz Fuchs, stv. Schulleitungsmitglied des Staatlichen Schulamtes Passau. Auf seine Initiative hin wur-

de das Projekt „PASSgenAU“ gestartet und unter Federführung des Regionalmanagements Passau entwickelt und umgesetzt.

Fuchs' erste Bilanz nach gut einem Jahr: „Alle Projekte laufen äußerst erfolgreich, da durch die intensive Förderung ein deutlicher Motivationsschub und eine messbare Leistungssteigerung festzustellen ist.“ Vor allem bei Kindern mit Migrationshintergrund gehe das Potenzial dieser Kinder nicht durch mangelnde Sprachkenntnisse verloren, sondern werde eine erfolgreiche schulische und berufliche Laufbahn ermöglicht. „Je nach Finanzmitteln werden wir diese passgenauen Maßnahmen auch weiteren Schulen anbieten können.“



„Jedermann“ wurde 2012 bei den Kulturwald-Festspielen in Deggen-dorf aufgeführt. – Foto: Birgmann

## Kulturwald erleben

Bernried. Im Herbst ist es wieder soweit: Dann wird der Bayerische Wald zum Kulturwald. Dann, wenn die „Kulturwald Festspiele Bayerischer Wald“ einmal mehr zeigen und beweisen, wie sich Kunst und Kultur im ländlichen Raum ideenreich entfalten können, wie scheinbar Unverbundenes in einer Zusammenschau von Oper, Theater, konzertanter Musik und bildender Kunst zu neuer Wirkung kommt.

„Dem Komponisten Johann Sebastian Bach widmen sich die Festspiele heuer“, erklärt Prof. Thomas E. Bauer. Der aus Metten stammende und in Bernried bei Deggen-dorf lebende Bariton veranstaltet seit Jahren mit seiner Frau, der Pianistin Uta Hielscher, die „Kulturwald Festspiele Bayerischer Wald“. „Bach ist bisher in Ostbayern keine gebührende Aufführtradition beschieden worden. Diesem Umstand möchte der Kulturwald mit mustergültigen Interpretationen exemplarischer Werke entgegenwirken.“ Die Veranstaltungen werden überdies von einem mehr-tägigen „Bach-Stammtisch“ flankiert.

Die PNP-Stiftung fördert die „Kulturwald Festspiele Bayerischer Wald“ auch in diesem Jahr wieder mit 2000 Euro. – emf

## Was macht das „Young Classic Europe“ so erfolgreich?

Stiftung fördert Jugend-Musik-Festival mit 7000 Euro

Passau. Das Europäische Jugend-Musik-Festival „Young Classic Europe“ bietet jährlich in Passau jungen Musiktalenten aus der Region sowie aus europäischen Nachbarländern ein Forum. Seit Jahren wird es von der PNP-Stiftung gefördert – auch heuer wieder mit 7000 Euro. Für die Organisation verantwortlich zeichnet der Verein Europäisches Jugend-Musik-Festival Passau. Dessen Vorstand, Ivan Bakalow, erklärt, was dieses Jugend-Festival so außergewöhnlich macht.

Wie unterscheidet sich das „Festival Young Classic Europe“ von anderen Jugend-Musikveranstaltungen in unserer Region?

Ivan Bakalow: Mit seinem ganz hohen Niveau und anspruchsvollen Programmen, dazu Meisterkursen mit prominenten Pädagogen. Das „EJMF Young Classic Europe“ hat einen hervorragenden internationalen Ruf, genießt hohe Anerkennung und Unterstützung, auch von zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Das Festival ist international ausgerichtet, präsent nicht nur in Passau, sondern auch in Österreich, Italien und Slowenien. Es bietet hochkarätige Veranstaltungen in allen Sparten der klassischen Musik, aber gelegentlich auch Jazz, Chanson und Volksmusik. Es dient der europäischen Integration. Das Young Classic Europe ist umfangreicher als die meisten ähnlichen Veranstaltungen in der Region.

Was bieten die jungen Musiker im Herbst ihrem Publikum?



Ivan Bakalow. – Foto: Privat

Ivan Bakalow: Zahlreiche hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien, Ukraine, Bulgarien, Frankreich, Italien, Russland, Südkorea und China bieten in Passau unter der Schirmherrschaft des tschechischen Außenministers Karel Schwarzenberg vom 19. Oktober bis 14. November elf anspruchsvolle und attraktive Programme, darunter auch einen Klaviermeisterkurs und ein Konzert mit Olga Scheps (Anm. der Red.: Olga Scheps ist eine russische Pianistin, die in Deutschland lebt.)

Was macht das „Young Classic Europe-Festival“ so besonders und damit auch für Sponsoren förderungswürdig?

Ivan Bakalow: Sein äußerst hohes Niveau, seine große Beliebtheit und Anerkennung bei Publikum und Fachleuten. Das Festival ist bereits gut etabliert – es findet dieses Jahr das 16. Mal statt – entwickelt sich aber trotzdem weiter und gehört bereits zu den kulturellen „Aushängeschildern“ von Passau und der Region. Bei dem Festival geht es um die Förderung von jungen, außerordentlich talentierten Musikerinnen und Musikern, sowie um kulturellen Dialog und Kontakte in Europa, was allemal unterstützungswürdig ist. Die Sponsoren und Förderer können sicher sein, dass sie großartige junge Talente unterstützen und die Erfolgsgeschichte von Young Classic Europe fortzuschreiben helfen.

Interview: Eva Maria Fuchs

## Künstlerische Vielfalt

Freyung-Grafenau. Die Kulturwochen „Wolfsteiner Herbst“ sind längst zur festen Institution im Kulturleben des ostbayerischen Grenzlandes geworden. Das Programm ist attraktiv und vielfältig: von der klassischen Musik über den Jazz zur Volksmusik, vom Kindertheater über das Kabarett bis zur Laienbühne – für jeden und jedes Alter ist etwas geboten. Der „Wolfsteiner Herbst“ ist zu einem Element völkerverständiger kultureller Grenzüberschreitung geworden, das die PNP-Stiftung mit 2000 Euro würdigt. – emf



Auch Märchen gehören zum „Wolfsteiner Herbst“ – Foto: Archiv

## Gepflegte Barockmusik

Passau. Die Barockmusik aus dem Passauer Raum zu pflegen und mehr bekannt zu machen – dieser Aufgabe widmet sich das Ensemble für Alte Musik Consortium musicum Passau (CMP). So konnten in den letzten Jahren mehrere Erstaufführungen, zum Teil nach über 200 Jahren, verwirklicht werden. Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens bietet der Verein von Mai bis Oktober ein „buntbarockes“ Programm mit Werken verschiedener Passauer bzw. ostbayerischer Komponisten. Die PNP-Stiftung fördert dieses Jubiläum mit 500 Euro. – emf



Das Consortium musicum Passau bei einem Konzert. – Foto: Privat

## Internationale Musikszene

Passau. Die Gesellschaft der Musikfreunde, 1842 gegründet, gilt als eine der ältesten, aktiven Kulturinstitutionen Deutschlands. Sie veranstaltet alljährlich den Passauer Konzertwinter, bei dem insbesondere junge Künstler gefördert sowie Spitzenchöre der internationalen Musikszene vorgestellt werden. Darüber hinaus bietet sie dem großen Oratorienchor der Gesellschaft der Musikfreunde regelmäßig eine Bühne. Den Konzertwinter 2013, der unter dem Motto „Fern der Heimat“ steht, unterstützt die PNP-Stiftung mit 1000 Euro. – emf



Lina vom Berg, Leiterin des „Konzertwinters“. – Foto: Archiv

## Spenden für Familien in Not

Wenn plötzlich die niederschmetternde Nachricht von der schweren oder tödlichen Krankheit eines Kindes die ganze Familie aus der Bahn wirft, die Welt einzustürzen droht, dann ist das Team der Familiennothilfe in der Passauer Kinderklinik Dritter Orden da – und lässt diese Familien nicht alleine mit ihren Sorgen. Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Pflegekräfte und Seelsorger kümmern sich sofort um Eltern, Geschwister und Verwandte, regeln, organisieren, beru-

gen – sind einfach da. Doch die Familiennothilfe ist dringend auf Spenden angewiesen. Deshalb hat die PNP-Stiftung ein Spendenkonto eingerichtet (für Spendenquittungen Adresse angeben). Jeder Euro geht direkt an die Familien in Not!

Stiftung der Passauer Neuen Presse  
Kontonummer: 303 470 25  
BLZ: 740 500 00  
Sparkasse Passau  
Stichwort: „Familiennothilfe“